

Fast 1,5 Millionen Euro für das Giengener Hallenbad

Leni Breymaier: „Ein wichtiges Signal für die Stadt, den Sport und den Schwimmunterricht“

Andreas Stoch: „Jetzt zeigt sich, wer Städte und Gemeinden trotz Corona nicht im Stich lässt“

Die Stadt Giengen erhält für die dringend nötige Sanierung des bald 60 Jahre alten Schwimmbads in der Stadthalle eine Millionenförderung des Bundes. Wie die SPD-Bundestagsabgeordnete Leni Breymaier und der SPD-Landtagsabgeordnete Andreas Stoch mitteilen, hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags heute einen Zuschuss von 1,485 Millionen Euro für Giengen beschlossen. Das ist fast die Hälfte der auf über drei Millionen Euro geschätzten Kosten.

„Das ist gleich mehrfach ein ganz wichtiges Signal“, freut sich Breymaier: „Trotz der enormen Kosten der Pandemie können sich nicht nur die Städte, sondern auch der Vereins-sport weiter auf den Bund verlassen. Und wir stellen sicher, dass genügend Schwimmbäder für einen ausreichenden Schwimmunterricht vorhanden sind. Das Bergbad allein reicht dafür in Giengen nicht aus.“

Andreas Stoch: „Jetzt zeigt sich, wer Städte und Gemeinden trotz Corona nicht im Stich lässt: Während das eigentlich zuständige Land unter der grün-schwarzen Regierung kaum acht Millionen Euro an Zuschüssen gab, hat der Bund allein mit seinem Investitionspakt Sportstätten schon Förderungen von über 53 Millionen Euro beschlossen. Gerade in Zeiten, in denen Kommunen mit sinkenden Gewerbesteuererträgen und anderen Einnahmeausfällen durch die Pandemie zu kämpfen haben, war es uns als SPD wichtig, dass wir die Wirtschaft auch durch öffentliche Investitionen unterstützen und die Stadt Giengen bei ihrem Sanierungsvorhaben nicht alleine lassen. Dass es nun mit dem Zuschuss geklappt hat ist ein gutes Zeichen nicht nur für Schwimmer und Sportler.“